

Martin Sattler, Schaffner des St. Johanniterhauses in Feldkirch, beurkundet, dass Sigmund von Brandis einen von seinem verstorbenen Bruder Ludwig aus dem Bayrischen Krieg mitgebrachten Kelch der Pfarrkirche Mauren geschenkt hat mit dem Vorbehalt, dass dieser demjenigen zurückzuerstatten sei, der seine rechtmässigen Besitzansprüche zu beweisen vermöge.

Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, Schä. U21. – Papier 29,8/33,9 cm. – Siegel aufgedrückt. – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching/Vogt, Siegel. In: JBL (1985), S. 129, Nr. 125. – Rückvermerk (16. Jh.): Der von Muren bekantnuss vmm den kelh. Regest: Schädler, Reg. Urk-Sammlung, S. 111, Nr. 21.

l¹ ¶ Ich^{a)} ¶ brüder^{b)} Martin Sattler sanndt Johans ordens vnnnd dertzeit schaffner des huses || l² zů Veltkirch¹ vnnnd wir diss nachbenämpten die geschwornen vnnnd Hanns Knabenknecht kilchen || l³ pflēger der gantzen gemaind vnnnd kilchgenossen zů Muren² bekennen mit dem bri[ef]^{c)}. || l⁴ Nachdem der wolgeborn herr her Ludwig von Brandiss³ fry herr vnnser gnediger her l⁵ gütter gedächtnuss an gemelte kirchen zů Muren ainen silbrin vergülten kelch, der sinen l⁶ gnaden imm vergangnen Bayerschen krieg⁴ in der niderlag der Behem⁵ vber anntwurt ist, l⁷ vmb gottes willen ergeben, an welchem kelch sin gnad ettwas gebessert vnnnd vermacht, l⁸ och den wyhen lassen hat. Nun jets nach sinem tode vnnnd abgang hat der wolgeborn l⁹ herr her Sigmund von Brandiss⁶ fry herr vnnser gnediger her als sin brüder vnnnd erb ge- l¹⁰ melter pfarrkilchen zů Muren den berürten kelch zů vnnsern hannden vnnnd gewalt l¹¹ vber anntwurt. Also das wir demselben vnnserm gnedigen hern zůgesagt vnd versprochen l¹² haben, wann es ist, es geschähe vber kurts oder lang zeit, das jemand, wer der wēre, l¹³ hernach langte, der bessre recht zů dem berürten kelch hette, dann bemelt vnnser l¹⁴ gnedig hern von Brandiss oder wir von der kirchen wegen dartzů haben, so sōllen wir l¹⁵ vnnnd vnnser nachkommen schaffner geschwornen kilchenpflēger vnnnd vnnser nachkommen l¹⁶ von der pfarrkirch vnnnd kilchgenossen wegen schuldig vnnnd verpflichtet sin, den berürten l¹⁷ kelch denselben, so die bessern gerechtigkeit ertzōgen, wider hinuss zůgeben. Vnnnd darby l¹⁸ och die berürt vnnser gnedig herrschafft von Brandiss ir erben vnnnd nachkommen dess- l¹⁹ halb vnengolten vnnnd schadlos halten, on all inred vnnnd vsszůg vnnnd on allen irn costen l²⁰ vnnnd schaden. Doch sōlte der bemelten kirchen zů Muren dargegen heruss betzalt werden l²¹ das, so gedachter vnnser gnediger herr her Ludwig von Brandiss am kelch vermacht hat l²² mitsampt der wyhe des kelchs, alles trewlich vnnnd vngeuarlich. Vnnnd des alles zů l²³ vrkund han ich benanter brüder Martin Sattler schaffner amptshalb vnnnd von l²⁴ pitt wegen der bemelten geswornen vnnnd kilchen pflēger zů Muren min aigen in- l²⁵ sigel offennlich gedruckt by ende dirr geschrift in den brief. Der geben ist vff mentag l²⁶ nächst nach sanndt Anthonius tag nach Cristi gepurt fünffzechennhundert l²⁷ vnnnd siben iare.

a) *Initiale J, 19,3 cm lang.* – b) *Initiale B, 1,3 cm.* – c) *Loch im Papier.*

¹ *Martin Sattler, 1472-1523, ab 1495 Schaffner des Johanniterhauses Feldkirch (Vorarlberg A).* – ² *Mauren.* – ³ *Ludwig v. Brandis, 1483-†1507 erw.* – ⁴ *Landshuter (auch Bayrischer) Erbfolgekrieg 1503-1505.* – ⁵ *Böhmen.* – ⁶ *Sigmund II. v. Brandis, 1486-1507.*